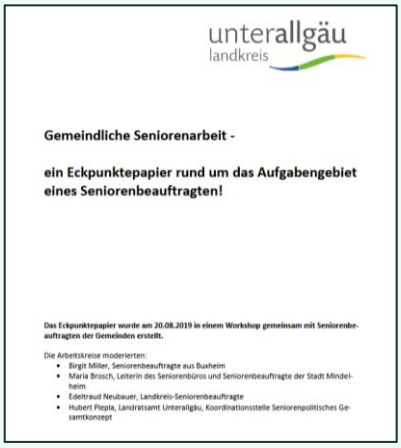
Die Koordinationsstelle Wohnen im Alter wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales finanziert.

Steckbriefe der guten Ideen

Gemeindliche Seniorenarbeit

Ein Eckpunktepapier rund um das Aufgabengebiet eines Seniorenbeauftragten

Stadt/(Markt-)Gemeinde:	
Landkreis:	Unterallgäu
Regierungsbezirk:	Schwaben
Einwohner/innen:	145.298
Telefon:	08261/995457
E-Mail:	Hubert.plepla@lra.unterallgaeu.de
Homepage:	www.landratsamt-unterallgaeu.de/seniorenkonzept
Ansprechperson:	Hubert Plepla



unterallgäu landkreis

Gemeindliche Seniorenarbeit -

ein Eckpunktepapier rund um das Aufgabengebiet eines Seniorenbeauftragten!

Das Eckpunktepapier wurde am 20.08.2019 in einem Workshop gemeinsam mit Seniorenbeauftragten der Gemeinden erstellt.

Die Arbeitskreise moderierten:

- Birgit Miller, Seniorenbeauftragte aus Buxheim
- Maria Brosch, Leiterin des Seniorenbüros und Seniorenbeauftragte der Stadt Mindelheim
- Edeltraud Neubauer, Landkreis-Seniorenbeauftragte
- Hubert Plepla, Landratsamt Unterallgäu, Koordinationsstelle Seniorenpolitisches Gesamtkonzept

Projektbeschreibung

Orientiert am Leitgedanken „Unsere Bürgerinnen und Bürger sollen mitten unter uns alt werden“, wurde im Jahr 2019 das seniorenpolitische Gesamtkonzept des Landkreises fortgeschrieben. Um diesen Leitgedanken auch in den Kommunen vor Ort umzusetzen, gilt es, die nötigen Strukturen vorzuhalten. Hierzu gehören u. a. Ansprechpersonen für Seniorinnen und Senioren, die für Fragen des Älterwerdens zur Verfügung stehen. Dabei hat sich – nicht nur im Landkreis Unterallgäu – die Einrichtung von Seniorenbeauftragten bewährt. Idealerweise übernehmen diese – neben weiteren Aufgaben – die Funktion einer Ansprechpartnerin bzw. eines Ansprechpartners oder sind Vermittlerin bzw. Vermittler, Netzwerkpartnerin bzw. -partner oder Projektkoordinatorin bzw. -koordinator.

Um deren Einsatzfeld transparent zu machen, wurden im Rahmen eines Workshops Erfahrungen und Informationen gesammelt und in einem Eckpunktepapier zusammengefasst. Insofern finden sich darin Wissenswertes zu möglichen Aufgabenfeldern, Rahmenbedingungen, Unterstützungsmöglichkeiten, aber auch Verpflichtungen einer Seniorenbeauftragten bzw. eines Seniorenbeauftragten in den Kommunen.

Zielgruppe

Kommunen und Seniorenbeauftragte

Ziel

Das Eckpunktepapier soll als Leitfaden dienen, an dem sich die Kommunen und Seniorenbeauftragten orientieren können. Eine individuelle Anpassung an die Bedarfe in den einzelnen Gemeinden ist jedoch ausdrücklich erwünscht.

Was gelingt besonders gut?

Bei der Erarbeitung wurden die Seniorenbeauftragten des Landkreises im Rahmen von moderierten Workshops beteiligt und konnten somit ihre Erfahrungen aus der praktischen Arbeit mit einbringen. Insofern ist das Eckpunktepapier ein gutes Beispiel für einen „praktischen Output“ aus einem seniorenpolitischen Gesamtkonzept und zugleich das Ergebnis eines gelungenen Zusammenspiels aus Expertenbeteiligung und Bedürfnis- bzw. Praxisorientierung.